 Freising, den 5. März 2023

**Pressemitteilung**

**Flughafen Amsterdam Schiphol zeigt wie es geht**

Die Betreiberin des Amsterdamer Flughafens, die Royal Schiphol Group hat am 4. April 2023 richtungsweisende Beschlüsse zum Betrieb des Flughafens Schiphol veröffentlicht (siehe Presseerklärung Anhang).

**„Wir haben zu lange über Wachstum nachgedacht, aber zu wenig über seine Auswirkungen. Wir müssen nachhaltig für unsere Mitarbeiter, die lokale Umwelt und die Welt sein.“** Geleitet von dieser Einsicht sollen folgende Beschlüsse umgesetzt werden:

Ein Verbot von Privatjets und kleinen Geschäftsflugzeugen, die eine unverhältnismäßig hohe Lärmbelästigung und CO2-Emissionen pro Passagier verursachen (etwa 20-mal mehr CO2 im Vergleich zu einem kommerziellen Flug).

Strukturelle Reduktion der CO2 Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen.

Keine zusätzliche Startbahn. **Die Regierung wird gebeten die Reservierung für die dafür geplanten Grundstücke zu widerrufen**.

Schrittweise sollen Flugzeuge, die viel Lärm verursachen, etwa die [Boeing](https://www.t-online.de/finanzen/boerse/aktien/boeing-co-aktie/us0970231058/) 747, nicht mehr zugelassen werden. Strukturelle Reduktion des Lärms.

Die Zahl der Nachtflüge soll um 10.000 pro Jahr reduziert werden.

Die Maßnahmen sollen bis 2025 - 2026 umgesetzt werden.

Bereits im vergangenen Sommer beschloss die niederländische Regierung, die maximal zulässige Anzahl von Flügen pro Jahr zu kürzen, um Lärm und Luftverschmutzung zu reduzieren. Die Entscheidung, die voraussichtlich Ende dieses Jahres in Kraft treten wird, würde die Zahl der erlaubten Flüge ab 2024 von rund 500.000 auf 440.000 reduzieren. Bereits ab November soll eine Obergrenze von 460.000 Flügen gelten.

„Dies sind gute und in die Zukunft weisende Entscheidungen. Die **Flughafen München GmbH (FMG)** und die Bayerische Staatsregierung als Hauptgesellschafter sollten sich **Schiphol zum Vorbild nehmen und schnellstens ähnliche Schritte einleiten**. Die Belastung mit Lärm, Abgasen und Ultrafeinen Partikeln muss auch im Umfeld des Flughafen München dauerhaft gesenkt werden.,“ erklärte Christian Magerl, Sprecher vom Aktionsbündnis AufgeMUCkt.

„Die Reduktion der Belastungen wird ein wichtiges Thema im kommenden Landtagswahlkampf werden. Wir erwarten von allen in der Region zur Landtagswahl Kandidierenden, dass sie eine vergleichbare Regelung für den Münchner Flughafen fordern und sich hinter die betroffene Bevölkerung in der Region stellen.“  so Magerl weiter.

[Aktionäre](https://de.wikipedia.org/wiki/Aktion%C3%A4r) der Flughafen-Betreiberin Schiphol Group sind der niederländische Staat mit 69,77 Prozent sowie die Städte [Amsterdam](https://de.wikipedia.org/wiki/Amsterdam) und [Rotterdam](https://de.wikipedia.org/wiki/Rotterdam) mit 20,03 respektive 2,2 Prozent, sowie [Aéroports de Paris](https://de.wikipedia.org/wiki/A%C3%A9roports_de_Paris%22%20%5Co%20%22A%C3%A9roports%20de%20Paris) mit 8 Prozent.

Der Flughafen München wickelte im Jahr 2019 47,9 Mio. Passagiere und 417.138 Flugbewegungen ab. In Schipol waren es 71.7 Mio. Passagiere und 496.826 Flugbewegungen.

Christian Magerl

08161/66631